

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 36

Artikel: "China ist unbesiegbar!"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

General Alexander von Falkenhausen, der Chef der deutschen Militärmission, nimmt Abschied von seinem chinesischen Adjutanten.

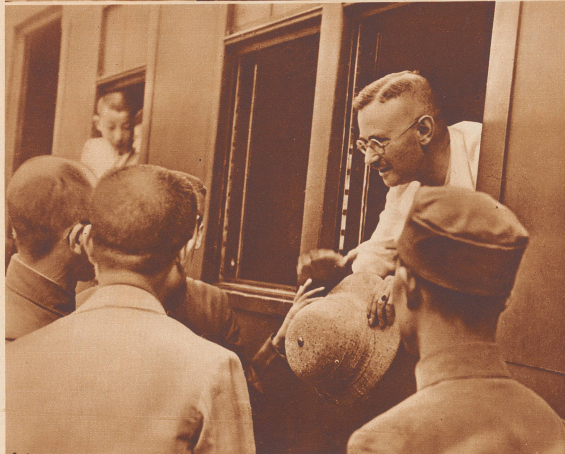
Le général von Falkenhausen prend congé de son adjoint chinois. «La Chine est imbattable. Aucune nation n'est capable de la vaincre. Le plus grand ennemi du Japon est le facteur temps. Je ne serai point étonné que d'ici 5 ans, les Japonais renonceraient à la lutte.» Tel est en résumé l'assertion de ce grand connaisseur de la Chine que le général von Falkenhausen, chef de la mission militaire allemande.

Hier von Krummacker, der Organisator der chinesischen Polizei, im Gespräch mit seinem chinesischen Kollegen und Nachfolger.

M. de Krummacker, organisateur de la police chinoise, en conversation avec son collègue et successeur chinois.

Herr Arnade, erster Fachmann für Verteidigungsanlagen und hervorragender Strateg, verabschiedet sich von den Hören seiner militärwissenschaftlichen Kollegen.

M. Arnade, éminent stratège et spécialiste des questions de tactique défensive, prend congé des auditeurs de ses cours scientifiques militaires.



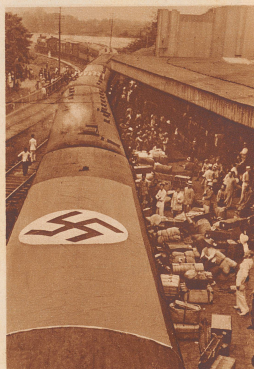
„China ist unbesiegbar!“

Das Urteil des deutschen Generals von Falkenhausen, früher Chef der deutschen Militärmission in China

PHOTOS ANDRÉ



General Streccius, seit 1932 Organisator der chinesischen Luftwaffe, arbeitete besonders eng mit Frau Tschiang Kai-Schek zusammen, die als «Chef der Luftwaffe» an der Spitze dieser gesamten Arbeit steht. Le général Streccius, qui depuis 1932 organisa l'aviation chinoise et fut de ce fait, un étroite collaboration avec Madame Tchang Kai-shek, chef de l'armée de l'air.



Abschied von China. Der Zug mit der deutschen Militärmission verläßt den Zentralbahnhof von Hankau. Ihr Wagen ist zum Schutze gegen japanische Fliegerangriffe mit einer großen Hakenkreuzflagge gekennzeichnet.

Un grand drapeau hitlérien, attaché sur le toit d'un wagon, désignera l'appartenance nationale du convoi aux aviateurs japonais. La mission militaire allemande s'apprête à quitter Hankéou.

Seit über zehn Jahren wurde die chinesische Armee von deutschen Militärberatern organisiert und instruiert. So erklärt es sich, daß der deutsche Einfluß in China ständig wuchs und dort auch eine der wichtigsten wirtschaftlichen Auslandspositionen Deutschlands entstand. Daher ergab sich bei Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges eine schwierige Situation: einerseits stand die deutsche Regierung in engen Freundschaftsbeziehungen zu Japan, andererseits standen die Offiziere der deutschen Militärmission in nicht minder engen Beziehungen zu den Leitern des neuen Chinas. Nachdem der Krieg schon ein Jahr dauerte, siegte in Deutschland die Neigung zu Japan, und die deutsche Regierung entschloß sich, die Mission abzurufen. Von 26 Militärberatern haben 25 Hankau anfangs Juli verlassen und sind nach Deutschland zurückgekehrt. Die Japaner waren bei ihrer Forderung nach Absberufung der deutschen Militärberater auch davon ausgegangen, daß der Krieg dann sehr rasch ein anderes Gesicht bekomme und vor allem einem schnellen Ende entgegengehen werde. Das ist eine Meinung, die sich seit der Abreise der Mission allerdings noch nicht bewahrheitet zu haben scheint.



a. Berlin, 21. August. (Privatlet.) Der frühere Chef der deutschen Militärmission in China, General von Falkenhausen, der bei seinem Gemahlin in Berlin eingetroffen war, hat auf Befragen erklärte der General Journalisten, daß er nach dreijähriger, enger Zusammenarbeit mit Tschiang Kai-Schek in der Lage sei, ein Urteil über die Lage in Fernost abzugeben. Als Militär gehe sein Urteil dahin, daß keine Nation in der Lage sei, China zu besiegen. Wenn ein japanischer General gefragt habe, Japan sei in der Lage, wenn nötig, 20 Jahre Krieg zu führen, so töme der chinesische Oberkommandierende getrotzt antworten, daß China nicht 20, sondern nötigenfalls 50 Jahre Krieg führen könne. Der chinesische Soldat sei ausgezeichnet und habe viel Initiative und Begeisterung. Die Japaner könnten den Krieg nur solange führen, als sie Menschenmaterial hätten: was die Rekrutierung im belebten chinesischen Gebiet anlangt, so sei es völlig ausgeschlossen, daß sich jemals ein Chiniese gegen seinen Bruder für Japan schlagen werde. Bezüglich der Dauer des Krieges habe sich die japanische Regierung schon geirrt; außerdem war sie über den Stand der Bewaffnung, die Disziplin und die ganze Verfassung der chinesischen Armee leicht informiert. Der größte Gegner Japans in China ist bin übergeigt, daß in höchstens fünf Jahren die Japaner ihre Armee aus China zurückziehen müssen. Nach seinen Erfahrungen in Rußland haben auch für die chinesische Heeresleitung die Chinesen spielen in diesem Spiel abgegeben; die Chinesen spielen in diesem Krieg die Rolle der Russen im Jahre 1912.

«La Chine est imbattable»

assure le général von Falkenhausen, ancien chef de la mission militaire allemande en Chine

Depuis 10 ans, des conseillers techniques et des instructeurs allemands réorganisent l'armée chinoise. Par ce fait, l'Allemagne put accroître son influence dans la Célèste République et acquérir de nombreux avantages économiques. Or le Japon, qui est lié au Reich par un pacte d'amitié, s'indigne, et Berlin donna satisfaction à Tokio. Des 26 membres de la mission militaire allemande, 25 ont quitté Hankéou au début de juillet et viennent de regagner Berlin. En supprimant ainsi, par une action diplomatique, aux Chinois leurs conseillers techniques, les Nippons espéraient que la guerre ne tarderait pas à entrer dans une phase définitive... ce qui jusqu'ici n'est pas encore prouvé!

Der oberste chinesische Kriegsrat tagt unter dem Vorsitz von Tschiang Kai-Schek. Der Rat setzt sich zusammen aus dem Generalissimus Tschiang Kai-Schek, dem Chef des Generalstabs, dem Kriegsminister und den obersten Kommandanten der Frontabschnitte. Alle Wände und Tische sind mit riesigen Karten bedeckt. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgen die Generale einem Vortrag des Generals Tschien Tscheng, der einen neuen Verteidigungsplan für Hankau entwickelt.

Sous la présidence du maréchal Tchang Kai-shek, le conseil supérieur de la guerre, constitué par le généralissime, le chef de l'état-major, le ministre de la guerre et les chefs des divers fronts, prend connaissance du nouveau plan de défense d'Hankéou qu'expose le général Tchen Tscheng.